Naziaufmarsch Dortmund
02. – 3.09.2011 – Gegenaktionen

Teil II – 03.09.2011

Fotobericht von www.die-beobachter.info

Fotos: Nico & Alfred Denzinger

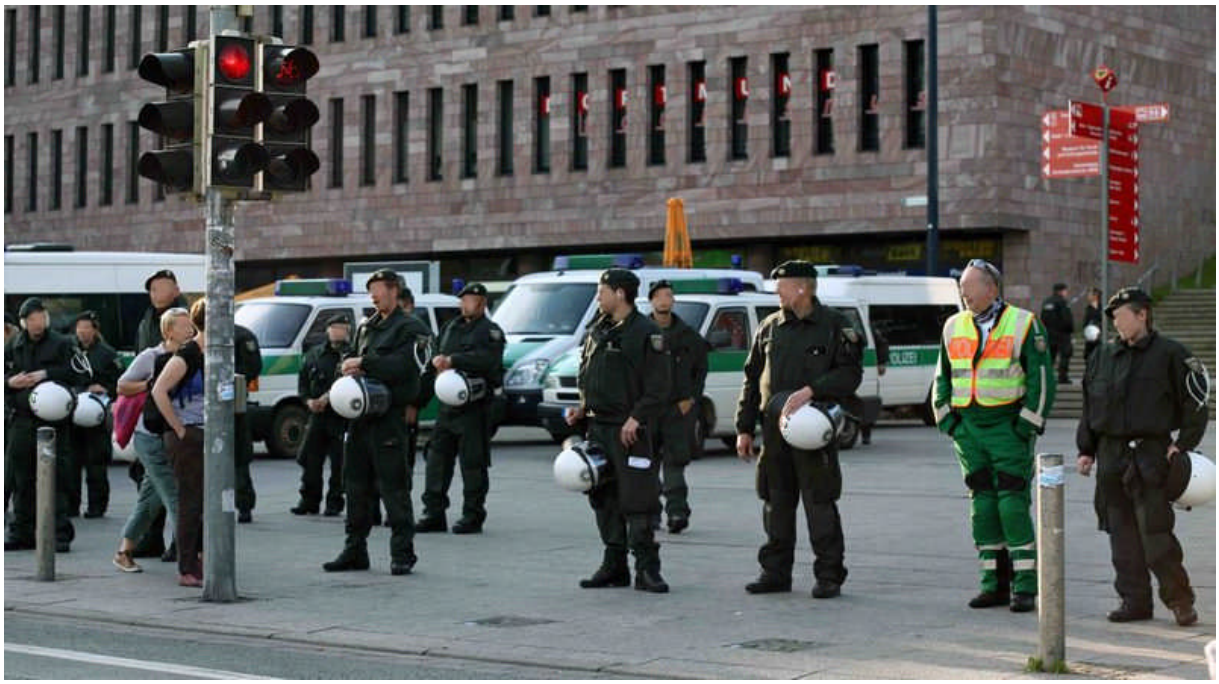
Über die Vorgeschichte zu den Gegenaktionen wird an dieser Stelle nicht informiert. Einzelheiten zu Zweck und Ziel des Dortmunder Bündnisses „Dortmund stellt sich quer!“ unter http://dortmundquer.blogsport.de

Da an diesem Tag viele verschiedene Aktionen gegen den Naziaufmarsch in Dortmund stattfanden, kann der nachfolgende Bericht nur einen kleinen Ausschnitt der Ereignisse widerspiegeln. Der Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sonder soll vielmehr dazu dienen, einen Eindruck der vorherrschenden Atmosphäre zu vermitteln.

Chronologische Aufzeichnungen der beobachteten Ereignisse:

Samstag, 03.09.2011:

08:23 Uhr
Im gesamten Innenstadtbereich befinden sich starke Polizeikräfte.



Es sind auch mindestens drei Polizeihubschrauber im Einsatz. Hubschraubergeräusche waren bereits am frühen Morgen ab 5 Uhr zu hören. Unser Ziel ist der U-Bahnhof Münsterstraße, da sich hier die auswärtigen Teilnehmer der Gegenaktionen einfinden sollen. Dieser Platz ist von der Polizei großräumig abgesperrt. Fußgänger, die von der Polizei der Gegendemonstration zuordenbar sind, werden an den Absperrungen zurückgewiesen.

08:32 Uhr
In Bahnhofsnähe werden Wasserwerfer aufgefahren.

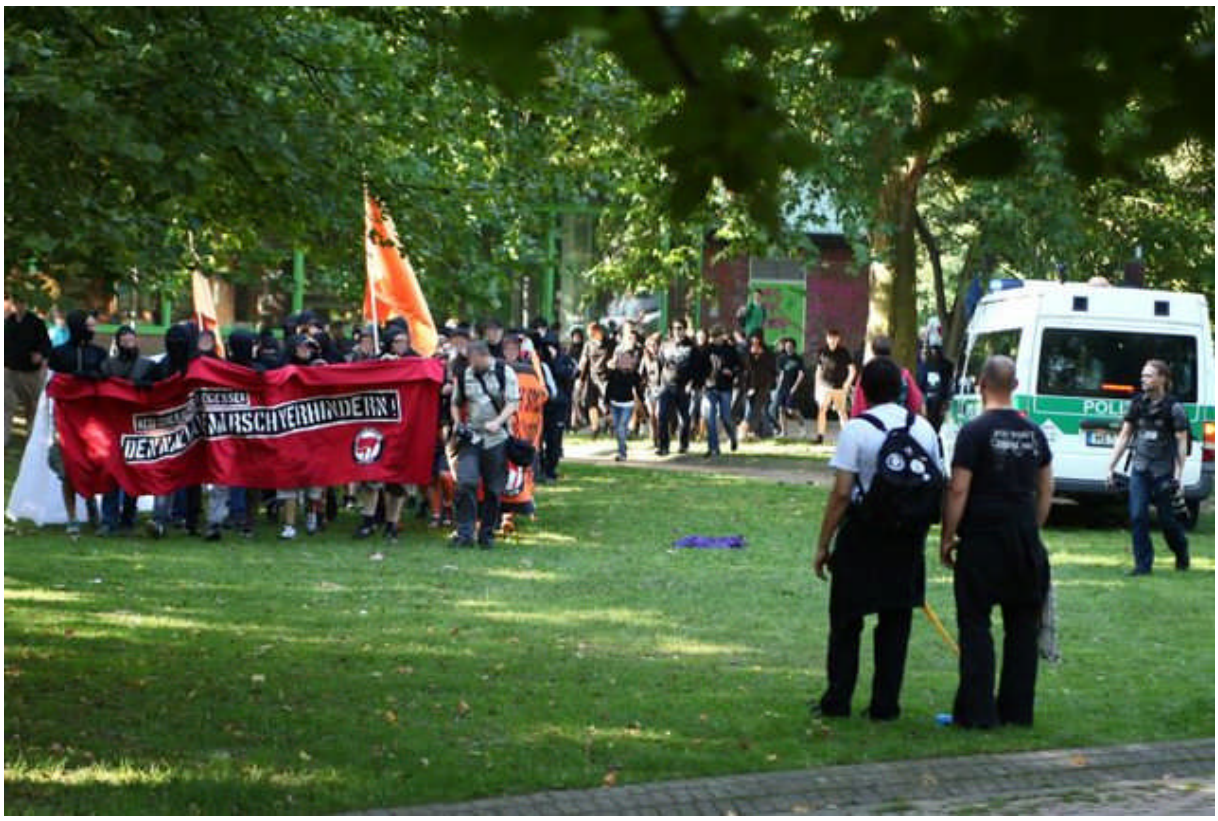
08:44 Uhr
Die ersten Teilnehmer an den Gegenaktivitäten erreichen die Münsterstrasse und werden sofort von der Polizei rechtswidrig abgefilmt.

08:51 Uhr
Ein Versorgungswagen der Polizei trägt eine fragwürdige Aufschrift.

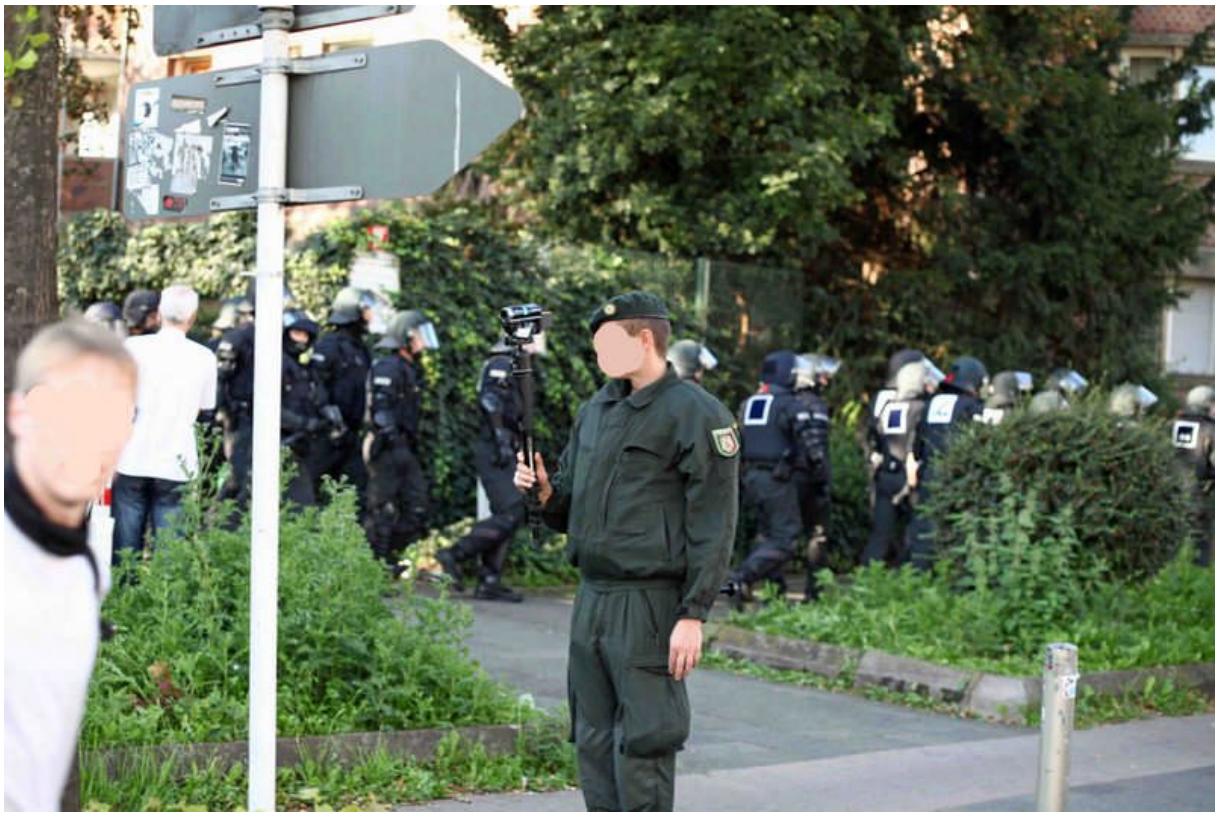
09:06 Uhr
Am U-Bahnhof Münsterstraße haben sich derzeit etwa 100 Gegendemonstranten eingefunden.

09:21 Uhr
Polizeihunde werden für den evtl. Einsatz bereitgehalten.

09.23 Uhr
Der von uns begleitete „Finger“ vereinigt sich mit einem dazu stoßenden Trupp.



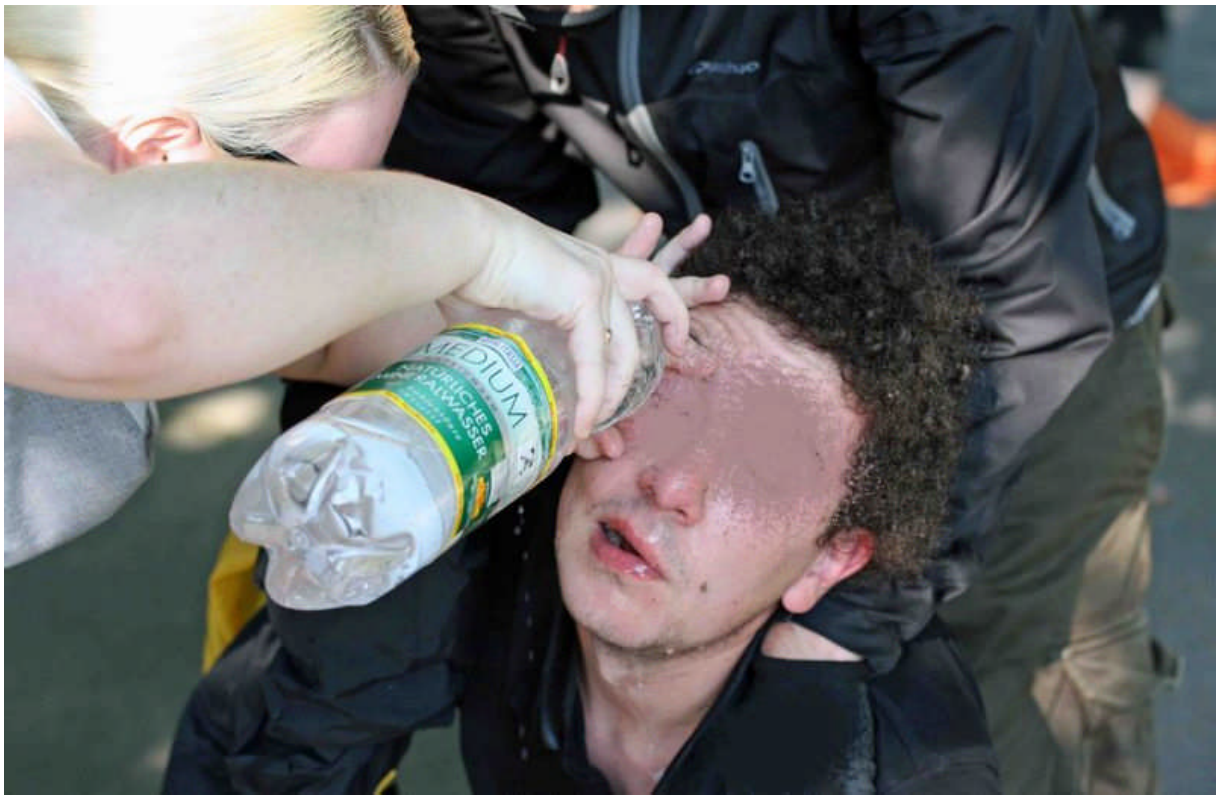
09:26 Uhr
Wieder kommt es zu fragwürdigen Film- und Fotoexzessen durch die Polizeikräfte, die nicht mit der herrschenden Rechtssprechung konform sind.



Wasserwerfer werden in Position gebracht. Auch aus dem Wasserwerfer heraus wird gefilmt.

09:45 Uhr
Die Polizei setzt Pfefferspray ein.

Wir beobachten erste erhebliche Verletzungen auf Seiten der Gegendemonstranten.



10:13 Uhr
Es findet ein Spurt der Teilnehmer statt. Diese Aktionsform war an diesem Tag allgegenwärtig…

… und werden grundsätzlich von der Polizei gefilmt und/oder fotografiert.

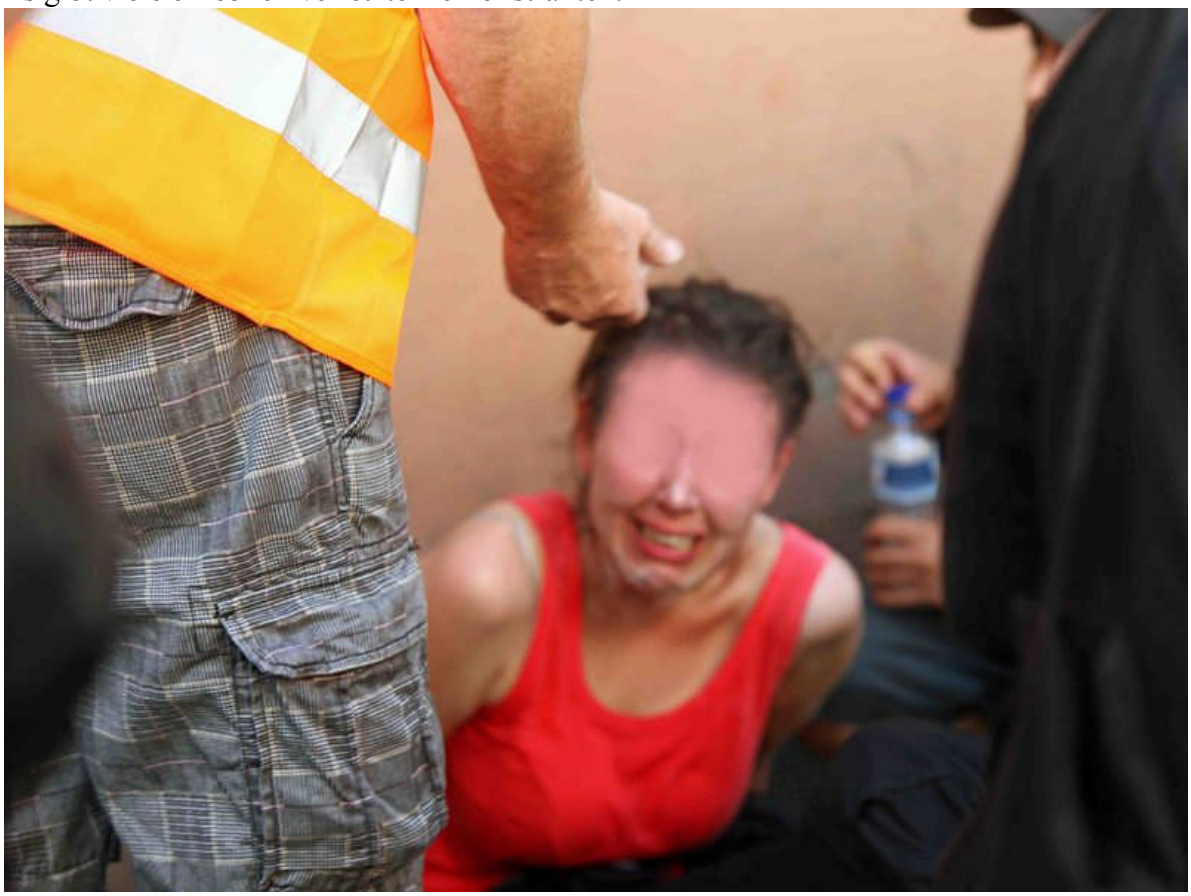
10:16 Uhr
Die Polizei besprüht einen Pressevertreter mit Pfefferspray.

10:45 Uhr
Das Abfilmen der friedlichen Demonstrationsteilnehmer setzt sich fort und bleibt den ganzen Tag gängige Praxis.

10:48 Uhr
Es kommt zu massiven Polizeiangriff auf die Teilnehmer der Gegenaktionen in Form von Pfefferspray- und Knüppeleinsätzen. Die Luft ist von Reizmitteln geschwängert.

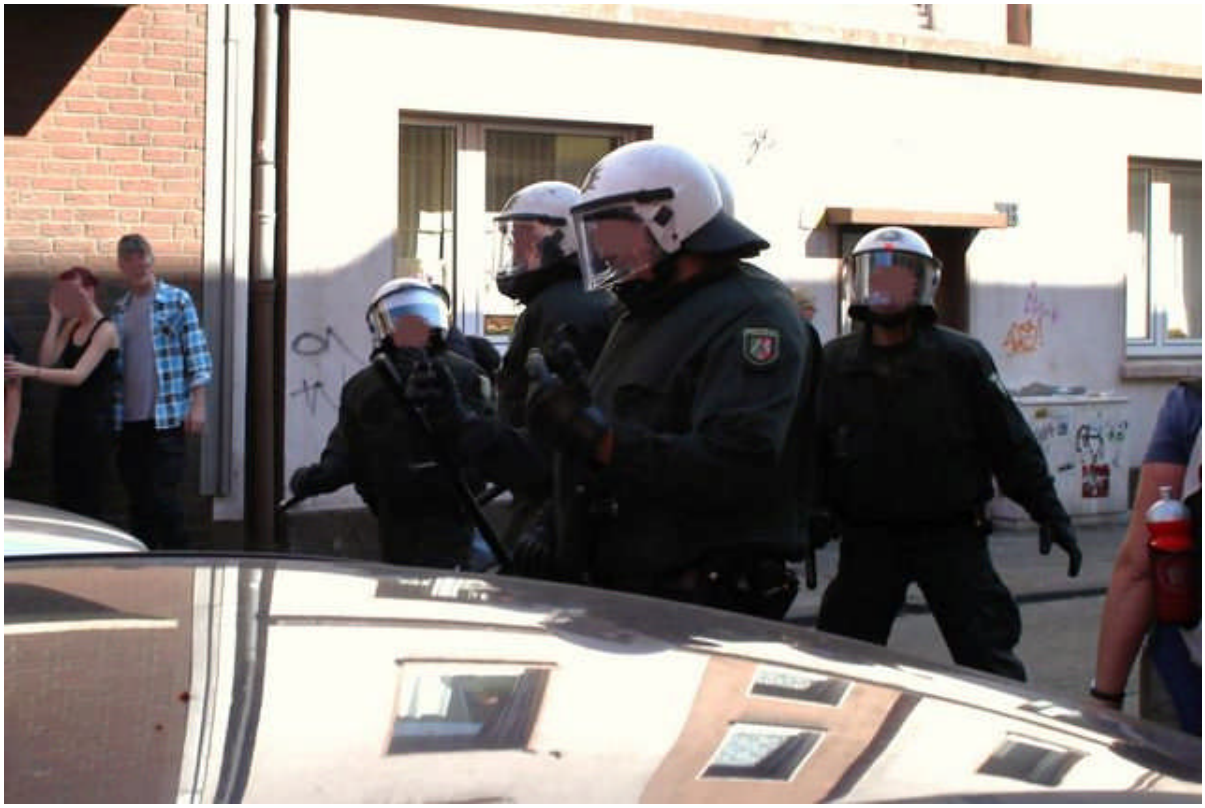
10:57 Uhr
Anwohner versorgen verletzte Demonstranten mit Frischwasser, damit sich diese die Augen auswaschen können.

10:59 Uhr
Es gibt viele erheblich verletzte Demonstranten.



11:00 Uhr
Wir sind mit ca. 100 - 150 Demonstranten in der Schiller-/Ecke Scheffelstrasse von der Polizei eingekesselt.

11:08 Uhr
Ein Polizeitrupp greift die Eingekesselten mit Schlagstöcken und Pfefferspray an…



… und nimmt eine Person fest.

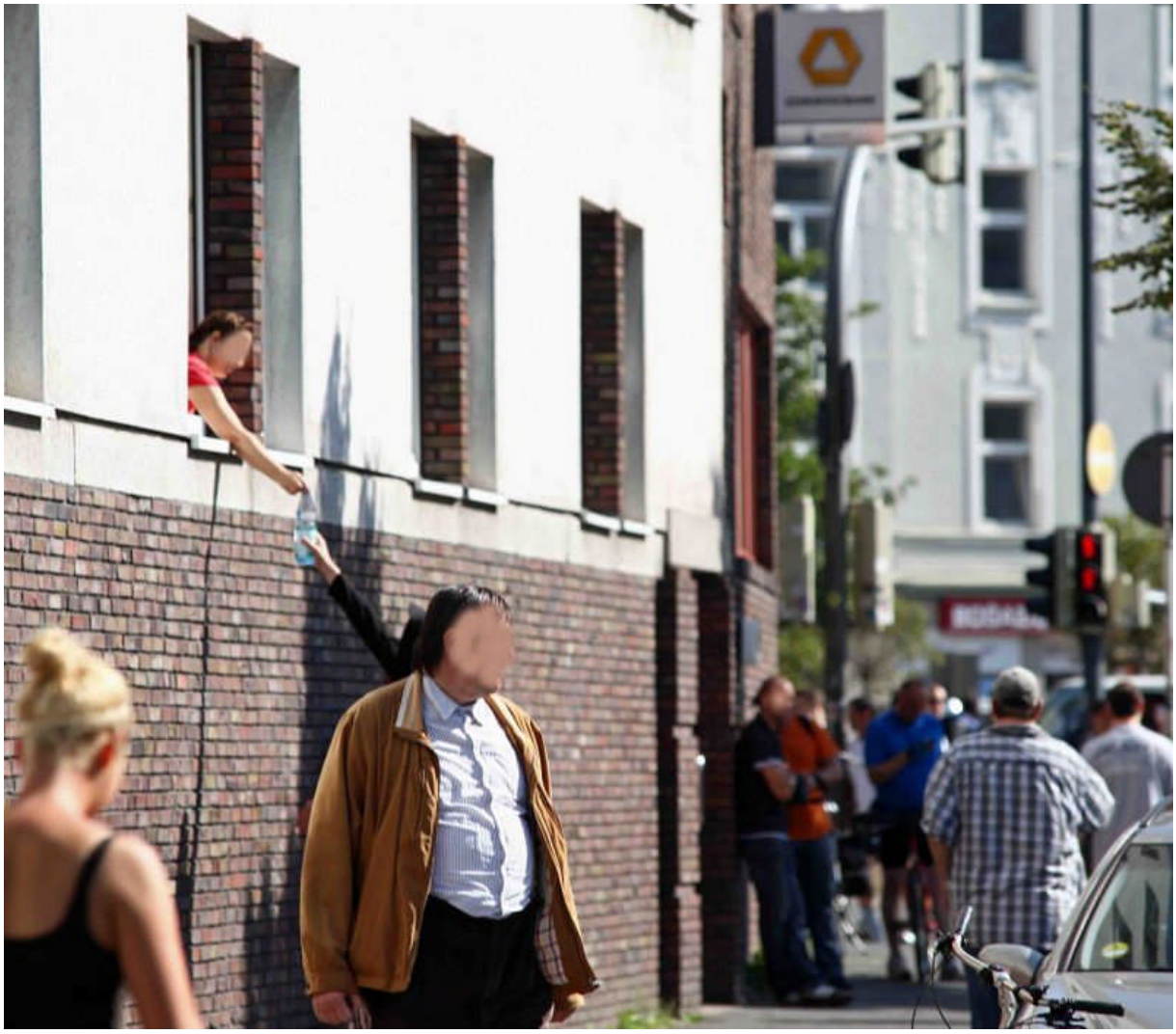
11:09 Uhr
Ein Polizeibeamter hebt sich besonders aggressiv und lautstark von seinen Kollegen ab.

11:18 Uhr
Wieder werden von der Polizei friedliche Demonstranten abgefilmt.

11:19 Uhr
Ein Wasserwerfer wird auf die Gegendemonstranten gerichtet.

11:25 Uhr
Mehrere Gruppen finden sich in Mallinckrodt-/Ecke Scheffelstrasse ein. An diesem Platz sind nun ca. 500 Gegendemonstranten versammelt.

11:36 Uhr
Anwohner versorgen Gegendemonstranten mit Wasser.



11:54 Uhr
Wasserwerfer und gepanzerte Räumfahrzeuge werden aufgefahren, um die Nazis zu schützen.

12:11 Uhr
Wir befinden uns an der Absperrung, hinter der die Nazis sich zu versammeln beginnen.

12:27 Uhr
Die Polizei überwacht mehrfach aus der Luft.

12:55 Uhr
Wieder kommen gepanzerte Fahrzeuge zum Einsatz.

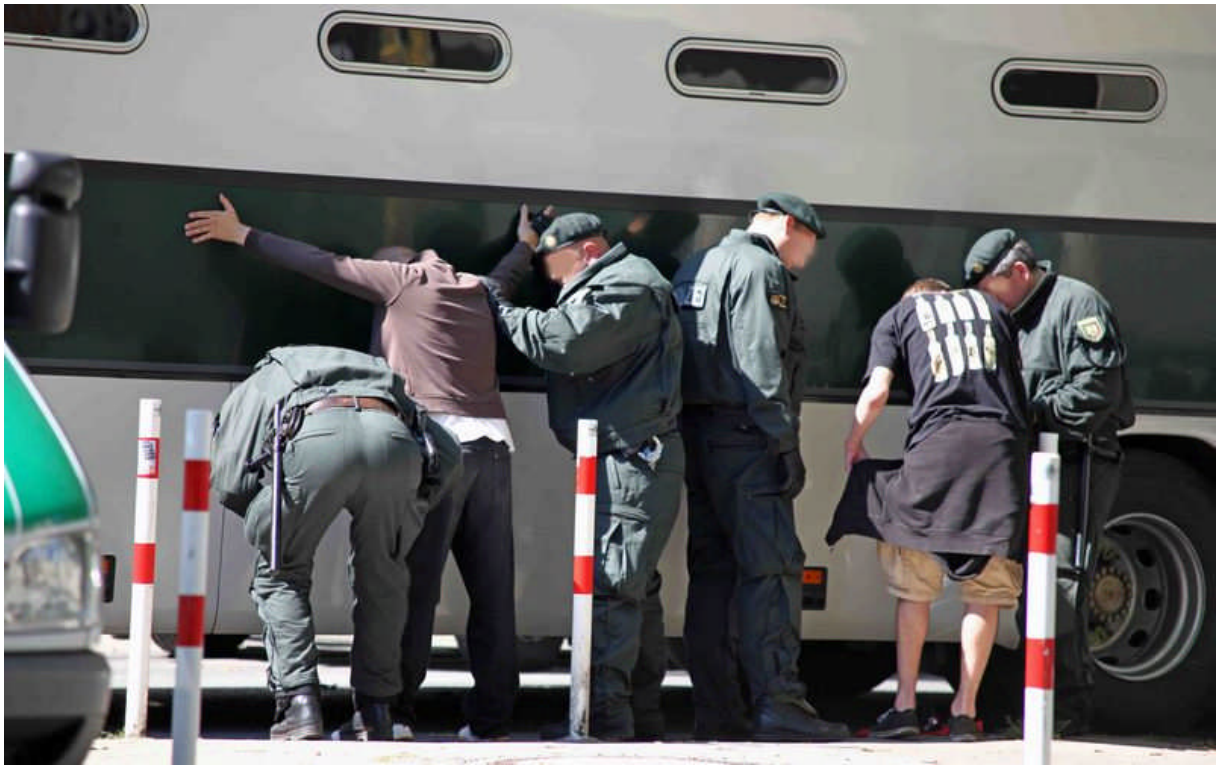
13:28 Uhr
In der Uhland-/Ecke Schillerstraße kommt es zu Polizeiübergriffen. Es werden ca. 150 Gegenaktivisten eingekesselt. Die Polizei verkündet über Lautsprecher die Auflösung der Versammlung und erklärt, dass dieser Personenkreis bis zur Beendigung sämtlicher demonstrativer Aktionen im Raum Dortmund in Gewahrsam genommen wird. Der Vorwurf lautet auf Landfriedensbruch, Sachbeschädigungen und Körperverletzungsdelikte aus einer Versammlung heraus.

13:41 Uhr
Es fahren mehrere große Gefangenentransporter der Polizei vor.

13:46 Uhr
Es kommen einige hundert Demonstranten auf die durch die Polizei Eingekesselten zu.

DGB
STOP NAZI
HALTE DEINE

13:55 Uhr
Antifaschisten werden durchsucht und festgenommen…



… Nazis dürfen marschieren.

13:58 Uhr
Ein Wasserwerfer wird gegen die Nazigegner in Position gebracht.

14:31 Uhr
Ein festgenommener Antifaschist wird abgefilmt…

… und im Gefangenenbus abtransportiert.

15:00 Uhr
Wir befinden uns in einem Demonstrationszug in der Leopoldtstraße in Höhe der Münster Straße. Nach Polizeiangaben handelt es sich um ungefähr 1.500 Teilnehmer. Nach unserer Schätzung sind in diesem Zug ca. 3.000 Gegendemonstranten.
Kurz vor einer Bahnunterführung sind in der Burgstraße drei Wasserwerfer positioniert. Polizeiautos und ein massives Polizeiaufgebot zu Fuß begleiten den Demonstrationszug.

15:20 Uhr
Der Demozug ist zwischenzeitlich auf 4.500 – 5.000 Teilnehmer angewachsen. Die Polizei versperrt durch einen „Wanderkessel“ jegliche Sicht auf die Demonstrationsspitze und macht dadurch das Fronttransparent „unsichtbar“.

15:28 Uhr
Der Demonstrationszug hat den Hauptbahnhof erreicht. Dieser ist laut Polizeidurchsage aus „betrieblichen Gründen“ geschlossen.

Die Teilnehmer sammeln sich unterhalb der Treppe gegenüber dem Haupteingang des Bahnhofes. Ein Weiterlaufen wird durch einen Polizeigürtel verhindert.

15:31 Uhr
Der Versammlungsleiter erklärt die Versammlung als beendet. Die Polizei filmt weiterhin friedliche Demonstranten.

15:45 Uhr
Wir beenden unsere Beobachtungen.

Fazit:
Bereits am frühen Morgen behinderte die Polizei Menschen, ihre gesetzlich verankerte Versammlungsfreiheit in Anspruch zu nehmen. Es kam zu erheblicher Polizeigewalt, die zu einem großen Teil völlig unverhältnismäßig war. Die Polizei kriminalisierte vor und während der Gegenaktivitäten blockadewillige Nazigegner und filmte/fotografierte teilweise rechtswidrig friedliche Demonstrationsteilnehmer. Faschisten wurde eine Plattform geboten, die staatlich verordnet und polizeilich durchgesetzt wurde. Den ganzen Tag über wurden Antifaschisten massiv behindert, ihr grundgesetzlich garantiertes Recht auf Versammlungsfreiheit auszuüben.

Trotz dieser staatlich angeordneten Hilfeleistungen für Nazis sind die antifaschistischen Gegenaktivitäten als Erfolg zu werten. Obwohl es erhebliche, wochenlange Einschüchterungsversuche seitens der Polizei gab, beteiligten sich an den Protesten gegen den Naziaufmarsch insgesamt etwa 10.000 Teilnehmer. Es gelang den Aktivisten einen Blockadepunkt auf der Strecke der Nazidemonstration zu installieren, obwohl es massive Polizeiabsperrungen gab. Dieser Blockadepunkt zwang die Nazis von deren ursprünglich festgelegten Demoroute abzuweichen. Die angemeldete Teilnehmerzahl der Nazis in Höhe von 1.500 wurde durch die Gegenaktionen auf ca. 750 minimiert.

Es liegen uns weitere umfangreiche Foto- und Audioaufnahmen vor.